

AEW **only!**

Das Magazin der AEW Energie AG
Sommer 2021 // www.aew.ch



Die EM 2021 im Überblick

Den Spielplan zur Fussball-Europameisterschaft 2021 finden Sie in der Mitte des Kundenmagazins. Herausnehmen, aufhängen, am Ball bleiben!



Digital und regional

Wie sich unser Einkaufsverhalten und unsere Sichtweisen ändern // Seite 4

Modernisieren und profitieren

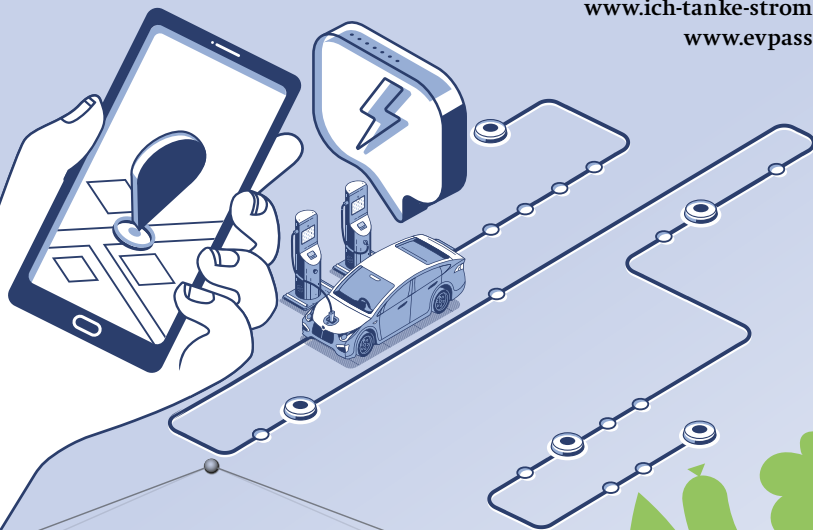
Neues Energieförderprogramm im Kanton Aargau ist gestartet // Seite 10



Ladeübersicht in Echtzeit

Mit dem E-Auto in die Ferien? Unter www.ich-tanke-strom.ch finden Autofahrer eine Übersicht der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in der Schweiz. Sie zeigt in Echtzeit die Verfügbarkeit der Ladestationen. Urlaubsreisende können hier zum Beispiel prüfen, welche Ladestationen auf ihrer Route liegen. Auch der Blick auf www.evpass.ch lohnt sich: Die Website zeigt die Stromkosten an und welche Zahlungsmittel akzeptiert werden.

www.ich-tanke-strom.ch
www.evpass.ch



Tippkönig gesucht!

Machen Sie mit bei unserem Online-Tippspiel zur Fussball-EM 2021! Gemeinsam mit Radio Argovia, AKB und Pirmin Zurbriggen sucht AEW den Tippkönig. Zu gewinnen gibt es Spitzenpreise: www.aew.ch



Zu gut für den Abfall

Mit der App «Too good to go» haben es sich die Gründer zur Aufgabe gemacht, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Das Prinzip dahinter: Nutzer erhalten feines Essen zu reduziertem Preis und die Betriebe – unter anderem Bäckereien, Supermärkte und Restaurants – müssen weniger wegwerfen. Im Angebot ist, was zu gut für die Tonne ist, aber auch nicht mehr im Laden oder dem Restaurant verkauft werden würde. Einfach App installieren, den Standort festlegen und schon erscheinen Vorschläge, wo was um wie viel Uhr abgeholt werden kann.

www.toogoodtogo.ch



Lust auf ein Wohn-Update?

Bei Beliani finden sich moderne Designermöbel, trendige Lampen und schöne Accessoires in hochwertiger Qualität zu einem erschwinglichen Preis. Wer sparen möchte, sollte bis 31. Juli 2021 zugreifen, denn Beliani bietet 10 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment.

Das Angebot ist nur online auf www.beliani.ch gültig und nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Keine Barauszahlung. Kann nicht mit alten Bestellungen verrechnet werden. Kein Mindestbestellwert.

Beliani Produkte zum Aktionspreis

Bis zum 31. Juli 2021 erhalten Sie 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment von Beliani.

www.beliani.ch
Rabattcode: Strom10

BELIANI®

AEW **on!**-Themen

Information! 4

Perspektiven:
Das Kundenverhalten der Zukunft

Position! 6

Drei Fragen – einer antwortet:
Infos rund um E-Mobilität



Information! 7

Strom und Wärme aus
Sonnenenergie

Information! 8

Der Weg des Wassers: Wie kommt
das Trinkwasser ins Glas?



Kanton! 10

Neues Förderprogramm
des Kantons Aargau



Präsentation! 12

Virtual Global Trading AG:
Ein Start-up gestaltet
den Strommarkt von morgen



Präsentation! 13

Im Interview: Dano Flückiger,
Fachingenieur Netz Services



Aktion! 14

AEW Community-Plattform:
Projekt einreichen, abstimmen
und Förderung erhalten

Aktion! 15

Rätsel lösen und mit etwas
Glück einen Preis gewinnen



Liebe Leserin, lieber Leser

Wie oft haben Sie in den vergangenen Monaten etwas im Internet bestellt, anstatt es im Laden zu kaufen? Ich gebe zu, ich schätze die Vorzüge des Online-Shoppings. Es ist bequem, geht schnell, und oft ist das gewünschte Produkt jederzeit verfügbar. Und dennoch kaufe ich regelmässig bei lokalen Anbietern ein. Hier werde ich individuell beraten, kann die Produkte in die Hand nehmen und begutachten. Dass lokale Läden nicht vom Aussterben bedroht sind, davon ist Dr. Nina Heim von der ZHAW überzeugt. Doch es kommen neue Herausforderungen auf sie zu, weil sich Kundenerwartungen ändern. Blättern Sie um und erfahren Sie mehr darüber.

Wir von der AEW lieben den Aargau. Deshalb haben wir die Community-Plattform «AEW Energiebatzen» lanciert. Vereine und Organisationen können bis zu 5000 Franken gewinnen – und Sie entscheiden, wer den Energiebatzen erhält. Alle Details dazu finden Sie auf Seite 14.

Und noch etwas in eigener Sache: Die AEW hat sich an der Virtual Global Trading AG beteiligt. Das Start-up aus Aarau hat eine digitale Energieaustauschplattform entwickelt, von der auch Sie profitieren können. Wie, das lesen Sie auf Seite 12.

Viel Spass beim Lesen und einen sonnigen Sommer!

Marc Ritter
Leiter Geschäftsbereich Energie
Mitglied der Geschäftsleitung

AEW
Ihre Energie.

Alles digital, oder was?
Viele Verbraucher greifen beim Shopping auf digitale Tools zurück. Das bedeutet aber keineswegs das Aus für den regionalen Handel. Er muss sich jedoch den geänderten Erwartungen der Kunden stellen. Mehr dazu ab Seite 4.

Titelbild: iStock/Dmitry Fisher



Digital und regional

Der seit Jahren boomende Onlinehandel hat durch die Corona-Pandemie weiteren Aufschwung erhalten. Dennoch spricht einiges dafür, dass sich die Zukunft des Einkaufens nicht nur digital gestalten wird.

Die neue Jeans wird im Online-Shop bestellt, das Meeting via Microsoft Teams durchgeführt, der Kontakt zu Freunden in sozialen Netzwerken gepflegt – Verbraucherinnen und Verbraucher nutzen verstärkt digitale Technologien. Das gilt auch fürs Kaufverhalten.

Online und mobil

Die Global Shopper Studie* stellt fest, dass Online-Bestellungen seit Beginn der Corona-Pandemie stark zugenommen haben. Vor allem die Generationen, die nach 1980 geboren sind, bestellen häufig im Internet und bezahlen verstärkt mit alternativen Bezahlösungen – etwa mit Twint, PayPal und Apple Pay. Sehr wahrscheinlich werden sie diese digitalen Möglichkeiten auch in Zukunft nutzen.

Digital informiert, vor Ort gekauft

Gleichzeitig ist durch die Pandemie das Bewusstsein für die Region gestiegen. «Support your locals» lautet

das Prinzip, mit dem Verbraucher den lokalen Handel unterstützen möchten. Profitieren können vor allem die Quartierläden, die ihr Vor-Ort-Angebot mit Online-Technologien ergänzen, sagt Dr. Nina Heim von der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Interview (s. Seite 5). Denn die einen schauen sich das Angebot im Laden an und bestellen danach online, andere informieren sich zuerst im Internet und kaufen dann vor Ort.

Virtuelle Modeschauen, Küchen aus dem Computer

Noch investieren vor allem grössere Händler in die Digitalisierung. Der zur Migros-Gruppe gehörende Fachmarkt Micasa etwa bietet kostenlose Live-Video-Beratungen direkt aus der Filiale an. Das Wäscheunternehmen Calida zeigt bei virtuellen Modeschauen die aktuellen Trends. Und die Online-Konfiguration von Autos, Küchen und Sofas hat sich längst etabliert. Doch auch immer mehr kleinere Läden bedienen ihre



«Kunden wollen einen Mehrwert»

Im Gespräch mit Dr. Nina Heim, Senior Researcher, Institut für Marketing Management an der ZHAW School of Management and Law in Zürich

Kunden auf verschiedenen Kanälen: Zum Beispiel präsentieren Boutiquen ihre neuen Kollektionen auf Facebook und Instagram oder führen via Videotelefonat durch den Laden.

Chancen für den lokalen Handel

«Die Hürde, neue Services auszuprobieren, ist deutlich gesunken, und die Akzeptanz digitaler Angebote ist zweifellos gestiegen», sagt Zukunftsforscher Lars Thomsen, Gründer des Think Tanks future matters in Zürich. Er sieht darin auch für lokale Geschäfte eine Chance – und bringt das Beispiel einer Supermarktkette in London. Diese setzt kleine Lieferroboter ein, die seit Beginn der Corona-Pandemie online bestellte Waren für wenig Geld bis vor die Haustür bringen. «Das zeigt uns: Wir brauchen keinen globalen Versandriesen, um uns zu versorgen. Es gibt viele Kunden, die sich schwere Einkäufe gerne so liefern lassen würden – auch von ihrem Supermarkt um die Ecke.»

Yvette Grün

*Die Global Shopper Studie der Zebra Technologies Corporation (www.zebra.com) untersucht jährlich aktuelle Einzelhandel- und Technologietrends, die das Kaufverhalten beeinflussen. 2020 wurden weltweit rund 5200 Personen befragt.

Digitaler Service bei der AEW

Rund 18000 Kundinnen und Kunden nutzen inzwischen das vor fünf Jahren eingeführte Online-Kundenportal der AEW. «Damit kommen wir den wachsenden Bedürfnissen unserer Kunden nach digitalem Service entgegen», sagt Thomas Heep, Leiter Vertrieb Privat- und Gewerbekunden. Das zeigt sich auch in der steigenden Nachfrage nach der elektronischen Rechnung via Kundenportal. Zudem bietet die AEW die Möglichkeit, mit eBill zu bezahlen. Wer den Schweizer Standard für digitale Rechnungen nutzt, erhält Rechnungen direkt im Online-Banking und kann sie mit einem Klick bezahlen.

Zum Kundenportal: www.aew.ch/portal

Welche Technologietrends beeinflussen derzeit unser Kaufverhalten?

Dr. Nina Heim: Es gibt ganz unterschiedliche, zum Beispiel Augmented Reality, die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Sie alle haben zum Ziel, Abläufe zu automatisieren und zu optimieren, um effizient und individuell auf Kundenbedürfnisse eingehen zu können.

Wann nutzen wir solche digitalen Angebote?

Grundsätzlich kann man sagen, dass wir schneller, bequemer und flexibler agieren möchten. Digitale Angebote werden aber nur dann genutzt, wenn der Konsument darin einen Zusatznutzen erkennt. Wenn ich zum Beispiel dank einem Chatbot keine Wartezeit am Telefon habe und dies auch noch abends nach Büroschluss, schafft das einen Mehrwert. Eine gute Voraussetzung, dass die Technologie akzeptiert wird.

Sind jüngere Menschen aufgeschlossener gegenüber digitalen Tools?

Ja, die «Digital Natives» – also Personen, die von klein auf mit dem Internet aufwachsen – sind häufig eher bereit, neue Technologien auszuprobieren, und der Gewöhnungsprozess ist schneller. Durch Corona haben aber auch viele Ältere einen Zugang zu neuen Technologien bekommen.

Studien zeigen, dass Online-Shopping zugenommen hat. Wie kann der lokale Handel davon profitieren?

Der Quartierladen hat einen entscheidenden Vorteil: Er kann Kunden mit individueller Ansprache und massgeschneiderten Angeboten an sich binden. Dennoch wird es auch für kleine Läden wichtiger, mehrere Kanäle zu betreiben. Ein Hofladen etwa könnte sein Angebot über Plattformen wie Farmy anbieten. Die Kombination aus beidem – dem persönlichen Einkaufserlebnis vor Ort sowie der Möglichkeit, online zu bestellen – kann zu einer breiten Zielgruppenansprache beitragen.

Stichwort «Support your locals»: Nur ein Trend oder bleibt das Prinzip langfristig erhalten?

Durch Corona wurde die Solidarität mit dem Handel vor Ort nochmals gestärkt; wir besinnen uns darauf, wie wichtig es ist, die Läden um die Ecke zu haben. Allerdings stellen wir schon seit einer Weile fest, dass Nachhaltigkeit, Regionalität, gesunde Ernährung und bewusster Konsum für viele immer wichtiger werden. Ich bin mir sicher, dass es sich um einen Trend handelt, der bleiben wird.



Film ab!

Weitere Informationen
rund um das Thema
Elektromobilität erfahren
Sie im Film unter
www.aew.ch/emobility

Drei Fragen – einer antwortet

Die Absatzzahlen von Elektroautos in der Schweiz steigen: 2020 wurden knapp 20 000 rein elektrisch angetriebene Personenwagen neu zugelassen. Was für sie spricht und wie es mit der Ladeinfrastruktur hierzulande aussieht, erläutert Arian Rohs, Leiter Netz Services bei der AEW.

1 Welche Vorteile haben Elektroautos im Vergleich zu Benzinern und Dieselfahrzeugen?
E-Autos weisen im Vergleich zu den «Verbrennern» tiefere Wartungs- und Betriebskosten auf. Aufgrund der Rückgewinnung der Energie beim Bremsen werden die Bremscheiben weniger genutzt und dadurch weniger abgenutzt. Zudem entfallen der Öl- und der Ölfilterwechsel. Werden E-Fahrzeuge an der heimischen Ladestation aufgeladen, sind die Kosten für den benötigten Strom deutlich tiefer als die Kosten für Benzin und Diesel. In der Regel ist das Reisen in einem E-Auto aufgrund fehlender Motorengeräusche im Innenraum angenehmer. Und auch der Fahrspass kommt nicht zu kurz.

Fragen zum Thema Energie?

Senden Sie uns Ihre Fragen gerne per E-Mail an info@aew.ch.
Die Antworten finden Sie unter www.aew.ch/on.

2 Lohnt es sich, eine private Ladestation zu Hause zu installieren?
Eine private Ladestation bietet im Vergleich zu Benzin oder Diesel in der Regel einen günstigeren Stromtarif. Wenn man dann auch noch eine Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach hat, kann sogar der selbst erzeugte Strom als Antrieb für das E-Fahrzeug genutzt werden. Ökologischer und nachhaltiger geht es nicht. Hinzu kommt, dass man sein Auto bequem zu Hause laden kann, wann immer man möchte.

3 Wie viele öffentliche Ladestationen gibt es derzeit in der Schweiz?
Stand Ende Februar 2021 gab es hierzulande rund 5700 öffentliche Ladestationen verteilt auf etwa 2700 Standorte. Der Aargau liegt derzeit an vierter Stelle, was die Anzahl der Ladestationen betrifft. Aktuell sehen wir keinen Engpass an öffentlichen Ladestationen – und die Zukunft ist vielversprechend, denn der Ausbau schreitet zügig voran. Die AEW ist mit ihrem Tochterunternehmen evpass, dem führenden Ladenetzbetreiber der Schweiz, dabei, die Anzahl der Ladestationen von aktuell rund 2200 auf 4000 bis zum Jahr 2024 nahezu zu verdoppeln. Und auch andere Ladenetzbetreiber in der Schweiz bauen ihr Netz kontinuierlich aus.

E-Mobilität für Ihr Zuhause

Alle Infos zum Thema finden Sie auf www.aew.ch

Die **Kraft** der Sonne

Seit rund 4,5 Milliarden Jahren existiert die Sonne und setzt ungeheure Mengen Energie frei. Seit der Entwicklung von Solaranlagen ist diese auch kommerziell für Strom und Wärme nutzbar.

Die Sonne ist die grösste Energiequelle überhaupt. Ihre elektromagnetische Strahlung erzeugt Licht und Wärme, die durch technische Anlagen in Strom und Heizwärme umgewandelt werden. Man unterscheidet dabei zwischen zwei Systemen: Photovoltaikanlagen verwandeln Sonnenenergie mit Hilfe von Solarzellen in Strom. Solarthermieanlagen hingegen liefern Wärmeenergie hauptsächlich zum Heizen und zur Warmwasserversorgung.

Eine Investition, die sich auszahlt

Für Solarenergie spricht einiges: Sie ist umweltfreundlich und anders als fossile Brennstoffe, wie zum Beispiel Öl, unerschöpflich vorhanden. Ausserdem wird sie gefördert. Bis zu 30 Prozent der Investitionskosten für PV-Anlagen erhalten Haushalte im Rahmen einer Einmalvergütung zurück. Hinzu kommt ein Betrag für jede Kilowattstunde Strom, die man ins Netz einspeist; bei der AEW beträgt dies aktuell je nach Wochentag und Zeit zwischen 5,4 und 6,75 Rappen pro Kilowattstunde (Rp./kWh). Für den Herkunftsnachweis gibt es zusätzlich 3 Rp./kWh. Die Anmeldung kann einfach und bequem über das AEW Kundenportal unter www.aew.ch/portal erfolgen.

Den Eigenverbrauch erhöhen

Nutzer von Solaranlagen können ihre Heiz- und Stromkosten deutlich senken, denn aus Sonnenenergie erzeugter Strom ist günstiger als jener aus dem Netz. Je mehr Sonnenstrom man also selbst nutzt, desto geringer fallen die Energiekosten aus. Deshalb lohnt es sich manchmal,

die Anlage um einen Stromspeicher zu ergänzen. Das Prinzip ist logisch: Der Speicher lädt sich während des Tages mit Sonnenenergie auf und stellt diese auch dann zur Verfügung, wenn die Sonne nicht scheint, zum Beispiel abends, wenn Kochen, Wäschewaschen und Fernsehen anstehen.

Mit AEW myHome bietet die AEW neben PV- und Solarthermieanlagen auch einen Batteriespeicher. Mit ihm lässt sich der Eigenverbrauch des selbst produzierten Stroms auf bis zu 70 Prozent erhöhen. Ist der Speicher voll, wird der überschüssige Strom ins Netz gespeist – und der Hausbesitzer darf sich auf die Vergütung von der AEW freuen.

Die jährliche solare Einstrahlung auf die Fläche der Schweiz ist 220 Mal höher als der jährliche Energieverbrauch.

Eigener Solarstrom ohne eigene Anlage

Sie haben keine Möglichkeit, eine eigene Solaranlage zu installieren? Mit «Rheinfelden Solar» können Sie trotzdem Ihren eigenen Solarstrom produzieren. Für 560 Franken pro Solarmodul erhalten Sie ein Bezugsrecht für 240 Kilowattstunden Solarstrom, der Ihnen auf Ihrer Stromrechnung gutgeschrieben wird: www.rheinfelden.solar

Rund 100 000 Photovoltaik- und etwa 135 000 Solarthermieanlagen waren Ende 2019 in der Schweiz installiert.

Quelle: Swissolar, www.swissolar.ch

2400 Gigawattstunden Strom haben die PV-Anlagen im Jahr 2019 erzeugt. Das entspricht in etwa dem Verbrauch von 535 000 Haushalten à 4500 Kilowattstunden.

Wie kommt das Wasser ins Glas?



1 Rund 1 Milliarde Kubikmeter Trinkwasser fördern die Wasserversorgungen in der Schweiz pro Jahr – das entspricht etwa dem Inhalt des Bielersees.

2 Das Trinkwasser wird gewonnen aus:

- **Quellen**
- **Grundwasser** (besteht überwiegend aus versickertem Regenwasser)
- **Oberflächenwasser** (Seen und Flüsse)

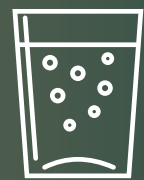
80% des Trinkwassers stammen aus Quellen und Grundwasser, **20%** aus Seen und Flüssen.

7 Das «verbrauchte» Abwasser gelangt über den Abfluss in die Kanalisation und von dort in die Abwasserreinigungsanlagen. Hier wird das Wasser von Schadstoffen und Verunreinigungen befreit. Aufbereitet fliesst es zurück in die Flüsse.

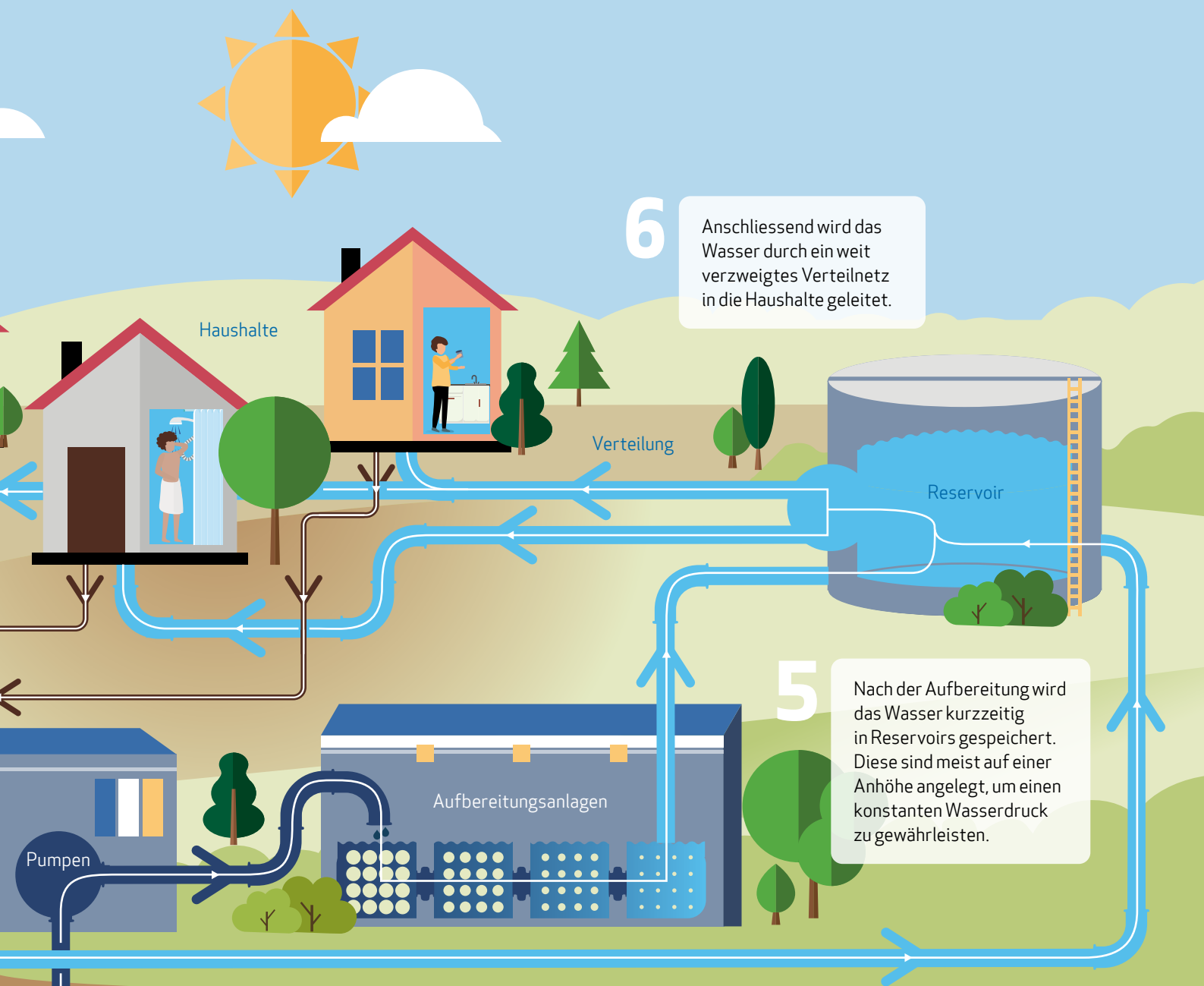
3 Pumpen fördern das Wasser aus dem Untergrund. In Rohrleitungen fliesst es weiter: Ein Drittel des Trinkwassers kann ohne Behandlung in das Versorgungsnetz eingespeist werden. Zwei Drittel des Trinkwassers werden durch diverse Verfahren aufbereitet.



Trinkwasserleitungsnetz
Die Länge des unterirdischen Trinkwasserleitungsnetzes der Schweiz beträgt 88 797 Kilometer (58 928 km Versorgungsleitungen, 29 868 km Hausanschlussleitungen). Dies entspricht einer zweifachen Erdumrundung.




Trinkwasserverbrauch
Jeder Einwohner in der Schweiz kommt im Haushalt durchschnittlich auf 142 Liter pro Tag.





6 Anschliessend wird das Wasser durch ein weit verzweigtes Verteilnetz in die Haushalte geleitet.

5 Nach der Aufbereitung wird das Wasser kurzzeitig in Reservoirs gespeichert. Diese sind meist auf einer Anhöhe angelegt, um einen konstanten Wasserdruck zu gewährleisten.

4

- 

Aufbereitung durch Desinfektion: Hierbei wird das Wasser mittels UV-Strahlung, Ozon oder Chlordioxid aufbereitet. Diese Methode ist das einfachste und häufigste Verfahren.
- 

Filtration: Oberflächenwasser durchläuft oft mehrere Schritte von verschiedenen Filtrationsmethoden. Sehr kleine Partikel können sich durch die Beigabe bestimmter Hilfsstoffe zu grösseren Aggregaten zusammenballen. Dadurch werden sie in den Filtern besser erfasst.
- 

Weitere Verfahren: In den Aufbereitungsanlagen können, sofern notwendig, Eisen und Mangan durch verschiedene Verfahren aus dem Trinkwasser entfernt oder Säureüberschüsse abgebaut werden.



Qualität

Zahlreiche Untersuchungen bestätigen die hohe Qualität und Sicherheit des schweizerischen Trinkwassers. Routinemässig und risikobasiert werden Untersuchungen von den Wasserversorgern oder den Behörden im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht durchgeführt.

Quelle: Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs SVGW, www.svgw.ch

Der Name ist Programm

Seit dem 1. März 2021 läuft das neue Förderprogramm des Kantons Aargau. «Das Gebäudeprogramm» lässt die Herzen von Ein- und Mehrfamilienhaus- sowie Dienstleistungsgebäudebesitzern höher schlagen. Es winken neben Fördergeldern auch tiefere Energiekosten. Wir haben die wichtigsten Programmpunkte für Einfamilienhausbesitzer zusammengefasst.

Das ganze Drumherum

Die Gebäudehülle ist das A und O, damit keine Wärme verpufft. Die Dämmung von Decke und Fassade sowie von Wand und Boden gegen das Erdreich wird mit 40 Franken pro Quadratmeter belohnt – sofern das Gebäude vor dem Jahr 2000 bewilligt wurde. Wer noch im Jahr 2021 die Fassade dämmt, profitiert von einem zusätzlichen Bonus von 20 Franken pro Quadratmeter. Umfasst die Dämmung der Fassade 90 Prozent der Hauptflächen gegen das Aussenklima, sind weitere 20 Franken drin.

Zertifizieren und profitieren

Modernisieren lohnt sich und nach Minergie erst recht: Zertifizierte Gebäude verbrauchen dreibis fünfmal weniger Energie als vorher. Je nach Umfang der Modernisierung gibt es 100 oder 155 Franken pro Quadratmeter Energiebezugsfläche. Zur Energiebezugsfläche gehören alle Geschossflächen, die innerhalb der thermischen Gebäudehülle liegen und beheizt oder klimatisiert werden müssen. Bedingung: Ihr Haus ist vor dem Jahr 2000 bewilligt worden. Nichts mehr zu machen? Manchmal ist ein Haus einfach zu alt, um es noch sinnvoll energetisch zu modernisieren. Ein Ersatzneubau im Minergie-P-Standard wird mit 75 Franken pro Quadratmeter Energiebezugsfläche unterstützt.

Pumpt Geld ins Portemonnaie

Wärmepumpen sind ökologische Nachfolger von ausgedienten Öl-, Gas- oder Elektroheizungen. Die Fördergelder gelten nur, wenn die Anlage als Hauptheizung dient. Für eine Luft/Wasser-Wärmepumpe erhalten Sie 4000 Franken plus 60 Franken pro Kilowatt. Zusätzliche 1600 Franken plus 200 Franken pro Kilowatt winken für die Erstinstallation des Wasserverteilsystems. Auch Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen werden mit Zuschüssen belohnt.

Spiel mit dem Feuer

Haben Sie noch eine alte Heizanlage im Keller? Die Öl-, Gas- oder Elektroheizung durch eine mit Stückholz- oder Pelletfeuerung zu ersetzen, rechnet sich: 3000 Franken gibt es pro Anlage und 3600 Franken für die Erstinstallation des Wasserverteilsystems noch dazu. Die Anlage muss als Hauptheizung eingesetzt werden. Automatische Holzfeuerungen werden je nach Leistung ebenfalls mit unterschiedlichen Beträgen gefördert.

Sonnenverwöhnt

Wer in Sonnenenergie investiert, wird auch finanziell verwöhnt: Für den Neubau einer Sonnenkollektoranlage zur Warmwasseraufbereitung auf einem bestehenden Gebäude oder eine Anlagenerweiterung bekommen Sie einen Zustupf von 1200 Franken. Obendrauf kommen noch 500 Franken pro Kilowatt.

Und so wirds gemacht

Das Fördergesuch muss vor Bau- bzw. Installationsbeginn eingereicht werden – am einfachsten direkt online unter <https://portal.dasgebaeudeprogramm.ch/ag>. Die Bearbeitung dauert vier bis sechs Wochen. Wird Ihr Gesuch bewilligt, erhalten Sie eine Förderzusicherung per Post. Nun gilt es, das Vorhaben fristgerecht, also innert zwei Jahren bzw. drei Jahren bei Minergie-Förderungen, umzusetzen und das Abschlussformular einzureichen. Ist alles korrekt, erhalten Sie Ihren Förderbeitrag. Das Programm läuft vorerst bis 2024 (Zeitpunkt der Zusicherung) – über eine Verlängerung wird die Politik zu gegebener Zeit entscheiden.

Lassen Sie sich beraten

Auch Beratungen werden vom Kanton gefördert – informieren Sie sich jetzt!

energieberatungAARGAU
Telefon: 062 835 45 40
E-Mail: energieberatung@ag.ch
www.ag.ch/energieberatung

Weitere Infos

Viel Wissenswertes erfahren Sie auch unter www.dasgebaeudeprogramm.ch.



Die Energieplattform eNet machts einfach

Wer kennt das unangenehme Gefühl nicht? Jede Menge Verträge und Rechnungen, die verwaltet, organisiert und administriert werden müssen. Sehen Sie sich auch täglich damit konfrontiert? Verlieren Sie auch manchmal den Überblick? eNet schafft Abhilfe.

Die Plattform eNet macht Ihr Leben einfacher. Behalten Sie den Überblick über all Ihre Verträge, all Ihre Rechnungen, alles an einem Ort. Das spart Zeit und Nerven.

Die Welt wird zunehmend komplizierter und so wird es in naher Zukunft auch im Bereich Strom sein. Die Schweiz steht kurz vor der vollständigen Marktliberalisierung im Strommarkt. Das eröffnet neue Möglichkeiten. Gemeinsam mit der AEW lanciert das Aargauer Unternehmen Virtual Global Trading AG (VGT) in naher Zukunft die Plattform eNet. Für die Kunden der AEW kostenlos. Dort haben Sie die Möglichkeit, nicht nur Ihre Energieverträge zu verwalten, sondern auch Verträge und Rechnungen für Internet, Telekommunikation, Kabelfernsehen, Versicherungen, Mietverträge und mehr.

Die Unternehmensphilosophie der Entwickler

Ganz bewusst treffen immer mehr Menschen Entscheidungen für gesunde Ernährung und einen ökologischen Lebensstil. Wir beschäftigen uns zunehmend mit Fragen rund um erneuerbare Energien und wollen wissen, wie wir sichtbar Einfluss nehmen können auf unseren eigenen CO₂-Fussabdruck. Vielleicht haben Sie bereits eine PV-Anlage auf Ihrem Dach. Dann sind Sie gleichzeitig Stromkonsument und -produzent, ein Prosumer

also. Die Plattform hilft – neben der Verwaltung von Rechnungen und Verträgen – auch dabei, dass sich Produzenten von erneuerbaren Energien mit den Konsumenten, welche diese Energien bewusst konsumieren wollen, auf einem gemeinsamen Marktplatz treffen und Energie austauschen können.

Gemeinsam mit einem starken Partner

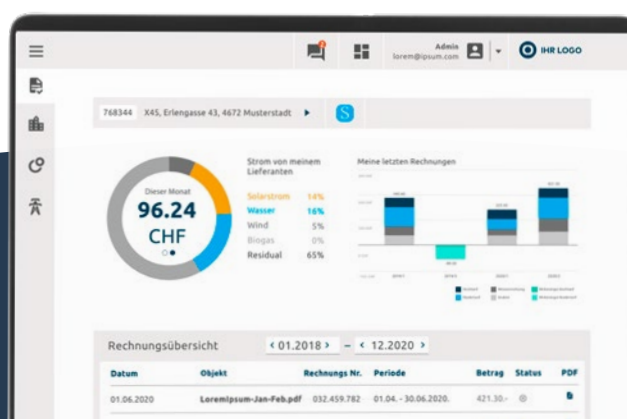
Marc Ritter, Leiter Geschäftsbereich Energie bei der AEW: «Hier kommen Innovation und Praxisnähe zusammen. Gemeinsam mit der VGT wollen wir neue Marktmodelle für die Schweiz entwickeln, unsere Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung ausbauen und auch einen Beitrag zur Erreichung der Zielsetzungen im Rahmen der Energiestrategie 2050 leisten. Zudem wollen wir die Erfahrungen aus dem angrenzenden Ausland für unsere Vorbereitung auf die vollständige Marktliberalisierung nutzen.»

Zum Unternehmen

Die Virtual Global Trading AG (VGT) ist ein digitales Schweizer Start-up-Unternehmen mit Sitz in Aarau. Die AEW beteiligt sich im Rahmen einer strategischen Partnerschaft stufenweise bis 35%. Mit der cloud-basierten Plattform eNet unterstützt VGT Energieversorger und deren Endkonsumenten dabei, mit den neuen Herausforderungen der digitalen Welt zurechtzukommen.

Gründungsjahr: 2018 | Anzahl Mitarbeitende: 18

www.vgt.energy





Dano Flückiger ist gelernter Polymechaniker. Nach seiner Weiterbildung zum Energietechniker HF hat er mehrere Jahre im Mittelspannungs- und Kraftwerksbereich gearbeitet, bevor er im Juni 2018 seine Stelle bei der AEW antrat. Der 34-jährige ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Lengnau.

Profi in Sachen E-Mobilität

Seit drei Jahren beschäftigt sich Dano Flückiger, Fachingenieur Netz Services, mit dem Thema Elektromobilität. Im Interview verrät er, was ihn daran reizt und welches Auto er privat fährt.

Was machen Sie in Ihrer Funktion bei der AEW?

Hauptsächlich arbeite ich im Bereich Akquise und Projektleitung für Ladestations-Verkauf und -Contracting. Ich bin Ansprechpartner für Unternehmen, Wohnungsverwaltungen und Private, die sich für Ladestationen für E-Autos interessieren. Ausserdem bewirtschafte ich im Auftrag des Vereins Zukunftsregion Argovia die Plattform E-Cargovia, das E-Carsharing-Angebot für den Aargau. Oft bin ich auch unterwegs, nehme Ladesysteme in Betrieb und behebe Störungen. Gelegentlich führe ich Hochspannungsprüfungen an Mittelspannungskabeln durch oder unterstütze die Kollegen bei den Anschlussgesuchen von Photovoltaikanlagen.

Wann macht Ihnen der Beruf Spass?

Eigentlich jeden Tag (*lacht*). Ich hatte schon mehrere Arbeitgeber, doch bei der AEW

habe ich das erste Mal einen richtig coolen Job. Mein Interesse für das Thema E-Mobilität war ausschlaggebend für meine Bewerbung. Zudem arbeite ich in einem tollen Team, in dem immer gute Stimmung herrscht. Jeder von uns hat einen anderen technischen Hintergrund, so dass wir uns gegenseitig super ergänzen.

Welche Fähigkeiten braucht man für Ihren Job?

Technisches Know-how und eine grosse Portion Flexibilität. Die Prioritäten ändern sich manchmal sehr schnell. Oft wissen wir morgens nicht genau, wie der Tag verlaufen wird. Aber genau das macht meinen Job so spannend.

Was war bisher Ihre grösste berufliche Herausforderung?

Ganz klar der Umzug aller Daten vom AEW E-Carsharing zu E-Cargovia. Das war

technisch und organisatorisch sehr herausfordernd. Unser Team hat aber alles erfolgreich gemeistert, so dass wir mit E-Cargovia Anfang 2020 starten konnten.

Fahren Sie selbst auch ein Elektroauto?

Ja, ich habe mir Anfang des Jahres mein erstes E-Auto, einen VW ID.3, zugelegt. Dies vor allem aus beruflichen Gründen, aber auch, um Erfahrungen mit dem Fahrzeug im Familienalltag zu sammeln. Das kommt wiederum unseren Kunden zugute.

Sind Sie zufrieden mit Ihrer Entscheidung?

Absolut. Im Vergleich zu den Verbrennern schätze ich vor allem die Energieeffizienz des E-Autos. Es gibt keine Geräuschemissionen, und durch den Akku hat das Fahrzeug einen tieferen Schwerpunkt. Das sorgt für eine verbesserte Fahrdynamik. Also alles in allem Fahrspass pur! *Yvette Grün*

Aktion!

AEW Energiebatzen – Projekt vorstellen und gewinnen

Die AEW hat die Plattform «AEW Energiebatzen» lanciert. Vereine, Institutionen und Organisationen, die sich mit Projekten in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit, Forschung und Entwicklung sowie Soziales engagieren, können eine finanzielle Unterstützung von bis zu 5000 Franken gewinnen.

Ob es um die Anschaffung neuer Vereins-Shirts, ein Jubiläumsfest oder ein Projekt im Bereich Kultur und Bildung geht: Die AEW unterstützt Vereine und Institutionen aus dem Kanton Aargau. Stellen Sie bis Mitte Juli Ihr Projekt unter www.aew-energiebatzen.ch vor und animieren Sie Ihr Umfeld, für das Projekt abzustimmen.

Jetzt mitmachen!

Stellen Sie bis Mitte Juli
Ihr Projekt vor und stimmen
Sie ab 12. Juli 2021 ab:

www.aew-energiebatzen.ch



Ihre Stimme zählt

Ab dem 12. Juli 2021 können Sie unter allen eingereichten Projekten abstimmen und mitentscheiden, welche Projekte den AEW Energiebatzen erhalten sollen. Den acht toppremiierten Projekten winken zwischen 1000 und 5000 Franken. Sie finden die Plattform eine gute Sache? Dann erzählen Sie es weiter. Je mehr Menschen davon wissen, umso mehr Projekte werden eingereicht und umso mehr wird abgestimmt.

Herzhafte E-Bike-Routen

Auf der Herzschleife Seetal kommen Landschaftsliebhaber auf ihre Kosten – mit dem E-Bike sogar (fast) ohne Schweissperlen.

Die Herzschleife Seetal punktet als Rundtour gleich doppelt: Der 48 Kilometer lange Ostast und der 66 Kilometer lange Westast, jeweils mit der Routennummer 599 von SchweizMobil ausgeschildert, geizen beide nicht mit ihren Reizen.

Schöne Aussichten

Der Ostast führt vom Klosterdorf Eschenbach hinauf zum Schloss Horben mit seiner Aussicht auf den Hallwiler- und den Baldeggersee. Auf dem Weg nach Lenzburg passiert man die Schlösser Hilfikon und Hallwyl. Auf dem Westast macht Lenzburg mit seinem Schloss den Auftakt. In den folgenden grünen Hügelzügen dienen Schloss Liebegg und die Klosterstadt Beromünster als Anhaltspunkte.

Unterwegs mit E-Bikes

Die Herzschleife Seetal ist als E-Bike-Tour gedacht. Flyer E-Bikes können von April bis Oktober bei Rent a Bike gemietet werden: in Eschenbach beim Café Brioche, in Lenzburg

beim Hotel Mercure Krone. Zur Online-Buchung gelangen Sie über www.herzroute.ch. Dort finden Sie ausserdem wertvolle Tipps rund um die Strecke sowie die Akkuladestationen. Der kostenlose Routenführer kann über die Website oder unter der Telefonnummer 034 408 80 99 bestellt werden.

Kontakt

Herzroute AG
Bahnhofstrasse 14, 3400 Burgdorf
Tel. 034 408 80 99, mail@herzroute.ch
www.herzroute.ch



Sommerrätsel

Mitmachen und gewinnen!



BELIANI®

ebnen, flach machen	↓	Salat- pflanze	gebraut. alkohol. Getränk	Regie- rungs- sitz in Moskau	↓	Form- ent- wickler, Gestalter	↓	Kykla- den- insel	Frauen- wäsche- stück	Fecht- aus- druck (2 W.)
Körper- organ	→				○ 4	harzlo- ser Na- delbaum	→			○ 3
südam. Kuckuck	→			offen aner- kennen, rühmen		männl. Nach- komme	→	○ 2		
schweiz. Kabarett- duo	→	○ 5							zart, filigran	
österr. Bundes- land	→					Spass		ital. Tonbez. für das F	○ 1	
ugs.: Fern- sehen	→		ge- schlos- sen		Jasskar- te (CH- Blatt)	→				
weibl. Gamet	→			○ 6				Identi- tätskarte (Kw.)	→	
Zahl der Kegel beim Kegeln	○ 8				oberer Teil des Baumes	→	○ 7			raetsel.ch

So machen Sie mit

Senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an:
AEW Energie AG, Kreuzworätsel,
Postfach, 5001 Aarau

Oder online: www.aew.ch/raetsel

Gewinner der Frühlingsausgabe

1. Preis:
Rita Keller, Schupfart

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Teilnahmeschluss: 30. Juni 2021

Lösungswort der Frühlingsausgabe: Bienen

2.-4. Preis:
Marie-Theres Erni, Sins
Susanne Hübscher, Gebenstorf
Ernst Meier, Bettwil



IMPRESSUM

Herausgeberin: AEW Energie AG,
Obere Vorstadt 40, Postfach,
5001 Aarau, info@aew.ch,
www.aew.ch

Erscheint viermal jährlich und
wird kostenlos verteilt.

Redaktion: Blueheart AG, ein
Unternehmen der Trurnit Gruppe,
in Zusammenarbeit mit
AEW Energie AG, Unternehmens-
kommunikation

Copyright: Die Inhalte dieses
Magazins sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Zustimmung der
AEW Energie AG übernommen
werden.

Fotos: AEW Energie AG, Beni Basler,
Michel Jaussi, iStock/Dmitry Fisher,
ZHAW School of Management and
Law, iStock/R-J-Seymour, iStock/
PeopleImages, Virtual Global
Trading AG, perretfoto.ch/Seetal
Tourismus, Basler Papiermühle,
Läckerli Huus AG

Druckerei: Kromer Print AG

Auflage: 88 700 Ex.

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte
Lösungswort nimmt an der Verlosung teil.
Das Gewinnspiel wird gemeinsam mit ande-
ren Energieversorgungsunternehmen durch-
geführt. Die Gewinner*innen werden schrift-
lich benachrichtigt und erklären sich damit
einverstanden, dass ihr Name mit Wohnort
in der nächstfolgenden Ausgabe des Kun-
denmagazins des entsprechenden Energie-
versorgungsunternehmens publiziert wird.
Mitarbeitende der das Gewinnspiel durch-
führenden Energieversorgungsunternehmen
und deren Angehörige sind von der Teil-
nahme ausgeschlossen. Teilnahmeberech-
tigt sind nur Personen mit einer Schweizer
Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Über die Verlosung wird keine Korrespon-
denz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen
Wettbewerbe und Aktionen dieses Kunden-
magazins.

gedruckt in der
schweiz





Energierese CHF 145.-

Dank 20 Prozent Leserrabatt

Papiermühle Basel, Lächerli Huus und Bananenreiferei

Samstag, 11. September 2021

Abfahrt ab Baden-Rütihof: 7.00 Uhr

Ankunft in Baden-Rütihof: ca. 18.00 Uhr

Inbegriffen:

- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus
- Geführte Besichtigung Papiermühle Basel inkl. Papier schöpfen und bedrucken
- Geführte Besichtigung Genusswelt Lächerli Huus
- Mittagessen im Restaurant Engel in Pratteln inkl. Getränkepaket
- Geführte Besichtigung Coop Bananenreiferei

Nicht inbegriffen:

- Alle anderen Konsumationen
- Versicherungen
- Trinkgelder



Papier, Lächerli und Bananen

Energierese nach Basel, Frenkendorf und Kaiseraugst

Eine abwechslungsreiche Energierese mit drei Stationen erwartet uns im September. Erster Halt wird die Papiermühle Basel sein. Auf einem Rundgang durch das Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck erfahren wir Wissenswertes über die Geschichte des Papiers, besichtigen historische Raritäten und authentische Werkstätten. Ausserdem können wir Papier schöpfen und bedrucken. Diese Reise war bereits Ende 2020 geplant gewesen, musste jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Genüssliches im Lächerli Huus

Weiter führt uns die Tour ins Lächerli Huus nach Frenkendorf. In der Ausstellung

«Genusswelt» können wir uns über die Geschichte des Lächerli Huus informieren und die Köstlichkeiten geniessen, während unser Blick durch das Fenster in die Backstube fällt: Hier, im Herzen des Lächerli Huus, werden die Original Basler Lächerli gebacken. Anschliessend nehmen wir im Restaurant Engel in Pratteln ein Mittagessen zu uns.

Wo Bananen reifen und frisch bleiben

Frisch gestärkt fahren wir weiter nach Kaiseraugst. In der Coop Bananenreiferei werden jährlich rund 20000 Tonnen Bananen für den Verkauf ausgereift und frisch gehalten. Für den Reifeprozess wird die Abwärme genutzt, die bei der Kühlung

entsteht. Dank dieser Modernisierung konnte Coop die Ölheizung stilllegen und benötigt heute keine fossilen Brennstoffe mehr. Mehr darüber erfahren wir bei einer geführten Besichtigung. Nach dieser dritten Station neigt sich unsere Energierese dem Ende entgegen. Mit dem Bus fahren wir wieder zurück und kommen gegen 18 Uhr in Baden-Rütihof an.

Sicher unterwegs

Informationen zum Twerenbold Hygiene- und Schutzkonzept finden Sie unter www.twerenbold.ch

Anmeldung

Energierese zur Papiermühle Basel, zum Lächerli Huus und zur Coop Bananenreiferei

Name: _____

Telefon: _____

Vorname: _____

Anzahl Teilnehmende: _____

Strasse: _____

Unterschrift: _____

PLZ/Ort: _____

Internet-Buchungscode auf www.twerenbold.ch ➔

stban

Essen:

Fleisch

Vegi

Melden Sie sich bis spätestens 18. Juni 2021 an bei:

Twerenbold Reisen AG
Im Steiacher 1
5406 Baden-Rütihof
+41 (0)56 484 84 74

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

 **TWERENBOLD** Reisen in guter Gesellschaft 